

Liebe ist Schicksal...

...oder nicht?

Von Punika

Kapitel 12:

Rückblick

Chiaki Maron sah sich im Raum um. Da lag er, wieder bleich, und mit tiefen Ränder. "Ahhhhhhhhhh.....", sie schrie laut auf. Dann sprang sie vom Bett und stolperte zu Chiaki. Die Tür flog auf Kaiki stürmte rein. Er sah Maron verwundert an. Dann sah er seinen Sohn und ihm wurde schlecht. Was war geschehen? Vor fünf Minuten war er noch quick lebendig und Maron bewusstlos. Und jetzt war Maron wach und sein Sohn wieder bleich und schwach.....

Rückblick Ende

"Maron, was ist..was ist passiert?", Kaiki kniete sich ungläubig vor seinen Sohn. "Ich..ich weiß es nicht. Als ich aufgewacht bin lag er so da." Maron klang verwirrt, aber auch verängstigt. Was hatte Chiaki nur getan, warum musste er ihr ihre Kräfte wiedergeben? "Wir legen ihn besser in sein Bett. Da kann ich ihn wieder an die Geräte anschließen." "Gut." Maron, und Dr. Nagoya hoben Chiaki hoch und legten ihn zurück ins Bett. "Maron, du solltest nach Hause gehen und dich ausruhen. Vor fünf Minuten lagst du noch bewusstlos in dem Bett." "Ja aber ich..ich kann ihn doch nicht alleine lassen." Sie sah flehentlich zu dem Arzt. "Gut, wenn du willst, dann bleib hier. Vielleicht ist das auch besser so, wenn du wieder anfängst zu schwächeln."

Kaiki ging wieder und ließ Maron und den bewusstlosen Chiaki alleine. Sie setzte sich auf die Bettkante von Chiakis Bett, und umfasste seine Hand. "Warum hast du das getan? Warum musstest du mir unbedingt meine Kräfte wieder geben? Warum tust du mir das an? Ich halte es nicht aus dich so zu sehen. Bitte wach doch endlich auf. Bitte" Maron war verzweifelt. Sie war den Tränen nahe, aber weinen brachte nichts. Sie stand auf und ging ins Bad. Das braunhaarige Mädchen drehte den Wassehan auf und spritzte sich etwas kaltes Wasser in Gesicht. Sie wollte und konnte nicht tatenlos zu sehen wie Chiaki leidet. Sie musste etwas unternehmen, nur was? Ihm wieder ihre Kräfte geben würde nicht bringen. Er würde sie ihr in jedem Fall zurück geben. Doch was konnte sie sonst tun? *Fin!* Vielleicht konnte sie helfen. Sie war zwar nur ein Hilfsengel, aber vielleicht besaßen sie und Access zusammen genug Kraft um ihren Chiaki zu heilen. Maron fasste in ihre Tasche und zog ihr Amulett heraus. "Fin, Fin", flüsterte sie. "Maron, was ist denn?" "Du musst unbedingt mit Access herkommen,

bitte." "Ja, aber warum?" "Keine Fragn, kommt einfach". "Ja, schon gut. Wir kommen." Maron steckte ihr Amulett weg und ging zurück zu Chiaki.

"Was für ein hin und her. Die beiden können sich auch nicht entscheiden", beschwerte sich Access. "Mecker nicht rum. Woher sollen sie denn wissen das wir gerade vor fünf Minuten noch da waren." "Ja, schon gut. Aber was will Maron blos?" "Wer weiß, das werden wir ja sehen.

Nach weiteren fünf Minuten schwebten Access und Fin schon vor Maron. "Hallo Maron, was ist denn los?" "Ihr müsst Chiaki helfen." "Was?" "Ihr müsst. Ich kann es nicht ertragen ihn so zu sehen. "Ja, aber selbst wenn, wir dürfen ohne erlaubnis keinem Menschen helfen. Wir sind nur Hilfsengel." "Dann erlaube ich es und Chiaki ist nicht blos ein Mensch. Ihr könnt mir nichts mehr vor machen. Chiaki ist Sindbad!" Die kleinen Engel sahe sich erstaunt an. "Wo..woher weißt du das?" "Er hat mich neulich vor Noyn gerettet. Er war bleich und hatte tiefe schwarze Ränder unterden Augen. Genau als Sindbad mich gerettet hatte, war Chiaki verschwunden. Und als er wieder kam ist er zusammen gebrochen. Er wurde auf die Intensivstation verlegt, und als ich ihn dann hier liegen sah, wusste ich das er es war der mich gerettet hat..." "Monent mal", unterbrach Fin. "Chiaki hat dich vor NOYN??? gerettet? Das kann nicht sein. Er ist schon Jahrhunderte tod." "Aber wenn ich es dir doch sage. Er hat mich angegriffen. Was auch überhaupt keine Rolle spielt. Chiaki muss gerettet werden. Bitte, versucht es wenigstens." "Gut, wir versuchen es, oder Access?" "Klar, wir müssen meinen Boss retten. Oder zumindest versuchen." Die beiden schwebten zu Chiaki und nahmen sich bei der Hand. Fin wurde etwas rot, und Access grinste nur. "Konzentrier dich Access", mahnte Fin. "Ja, für dich tue ich alles Fin-Schätzchen." Sie schlossen beide die Augen, und ihre beiden Steine begannen zu läuchten. Zwei Lichtstrahlen kamen aus ihren Stirnen und umwunden sich gegenseitig. Das Licht trauf auf Chiaki und sein Körper begann zu schweben. Er leuchtete, bis Fin und Access erschöpft zu Boden sanken. Chiaki jedoch schwebte und leuchtete noch immer. Maron stand betend neben ihrem Liebsten und hoffte das es klappen würde. Dann erloch das innere Licht und der Junge sank wieder sanft in sein Bett. Maron ging langsam zu ihm. Sie war unsicher ob es geklappt hatte, aber war trotzdem voller Zuversicht. Sie setzte sich und sah ihn an. "Bitte, bitte wach endlich auf", flüsterte sie fast unhörber. Wieder nahm sie seine Hand und drückte sie. Maron schloss die Augen und ihre Lippen bewegten sich, ohne das ein Ton raus kam. Plötzlich erschreck sie. Sie sah auf ihre Hand, welche noch immer Chiakis drückte, nun aber wurde der Drück erwiedert. Sie sah ihm mitten in Gesicht, und in seine tief braunen Augen. Maron war den Tränen nahe. "Endlich, endlich bist du wieder wach." Ihre Imotionen überkamen sie und so stürzte sie sich um ihn. Sie weinte und schlucksten auf seiner Brust liegend und schmiegte sich ganz nah an seinen warmen Körper. "Ich hatte solche Angst, das darfst du nie wieder machen, hörst du. Nie wieder", schluchste sie. Chiaki legte seine Arme sanft um sie und sagte. "Versprochen!" Jetzt war es um Maron geschenen. Sie weinte hemungslos in seinen Armen. Fin und Access saßen neben einander am Fußende des Bette. Beide hatten Tränen in den Augen und waren von diesm Schauspiel so gerührt, das Fin garnicht merkte das sie immernoch Händchen hielten. Access fand das dagegen sehr berauschent und grinste in sich hinein. Maron löste sich wieder von ihrem Retter und sah ihn nur an. "Tut mir leid, ich hatte nur solche Angst", stammelte sie bevor sie wieder in Tränen ausbrach. Chiaki rappelte sich langsam hoch. Auch er sah ihr tief in die verhälunten braunen Augen. Dann zog er sie sanft zu sich und küsste sie zart auf

den Mund. Maron erschrak, aber fand diesen Augenblick zu schön um sich wehren. Sie genoss seine sanfte Berührung und ihr lief ein wohlieger Schauer über den Rücken. Chiaki küsste sie immernoch, und sein Kuss wurde immer leidenschaftlicher, das Maron alles um sich herum vergaß. Sie erwiderte zaghaft seinen Kuss und so verschmalzen die beiden in ihrem ersten richtigen Kuss. Beide genossen dieses Erlebniss, und spiegelten mit diesem Kuss alle ihre tiefsten Empfindungen und Gefühle wieder. Dann, ganz unerwartet flog die Türe auf. Maron und Chiaki fuhren erschrocken auseinander. In der Tür stand ein grinsender Kaiki und eine Schwester, welche ebenfalls lächelte. "Wie ich sehe, mein Sohn, bist du endlich aufgewacht, und es scheint dir schon viel besser zu gehen. Die beiden fühlten sich ertappt und liefen rot an. "Wir wollten wirklich nicht stören, aber ich muss dich untersuchen. Die Schwester hat für Maron auch etwas, damit sich ihr Kreislauf wieder stabilisiert." So wurden die zwei Patienten behandelt. "Also, ihr beide seit mir echt ein Rätsel. Erst bist du krank und Maron gesund. Dann ist Maron krank und du plötzlich wieder quick lebendig. Und dann bist du wieder krank und Maron gesund. Zu guter letzt bist du wieder gesund und Maron auch. Das übertrifft wirklich meinen Verstand. Ich verliehre echt noch den Glauben an die moderne Medizien." (Ein Satz nur für dich Koraja *g*) Maron und Chiaki lächelten sich an. Sie beide wussten woran es gelegen hatte, aber das konnten sie wirklich nicht erklären. "Naja, du wirst trotzdem noch hier bleiben müssen, mein Sohn. Dein Zustand hat sich zwar sehr gebessert, aber gesund würde ich das auch nicht nennen." "Ja, schon gut. Ich werde es schon hier aushalten.", bekannte Chiaki und lächelte Maron verführerisch an. Diese wurde leicht rot und drehte sich verlegen zur Seite. "Naja ihr Turteltäubchen, wir werden euch dann mal alleine lassen." Der Arzt verließ das Zimmer, im Schlepptau die Schwester, und ließ die zwei alleine. Chiaki sprang, sofort nachdem die Tür geschlossen war auf, und stürzte sich auf Maron, welche jetzt im Nachbarbett lag. Kurz bevor sich ihre Lippen ein weiteres mal berührten, vernahmen sie ein Räusper. Sie drehten sich beide um und blickten in die grinsenden Gesichter ihrer beiden Engel. "Uns gibts auch noch", betonte Fin. "Oh, tut uns leid, aber wir waren halt gerade beschäftigt." Chiaki grinste Maron an, welche ihm einen kleinen Kuss auf die Wange gab. "Naja, ich denke wir sollten die zwei alleine lassen Access. Hier stören wir nur." "Gut, ist mir recht, dann bin ich mit dir alleine Fin Schätzchen." "Access, ich...", aber sie stoppte. "Gut, meinet wegen. Dann nenn mich eben Fin-Schätzchen, es hat ja sowieso keinen Sinn dich jedesmal zu ohrfeigen oder dich anzuschreien", gab sich der kleine Engel mit den grünen Haaren geschlagen. "Ehrlich...?" Access Augen blinkten förmlich. "Ja, von mir aus." Nach diesem Satz hatte sie einen kleinen Kuss auf der Wange kleben und wurde rot. "Access, so war das aber nicht gemeint", verteidigte sich Fin. "Das ist mir egal, Fin-Schätzchen. Du gehörst jetzt mir, mir ganz allein" rief der kleine Schwarzengel fröhlich. Maron und Chiaki beobachteten das Geschehen mit einem Lächeln. "Gut, wir werden euch jetzt verlassen. Ich muss Access sowieso noch eine knallen, denn ich gehöre mir und nicht dir, hörst du." Access war schon ein Stück aus der Tür geflogen. Kam aber nochmal wieder. "Tschöö dann", und verschwand so schnell er konnte. "Tschöö", rief Fin auch noch schnell und düste dann Access hinterher. Maron und Chiaki widmeten sich wieder sich selbst. Chiaki gab seiner Liebsten einen zarte Kuss. "Na, was denkst du?" "Ich denke an dich", bekam er als Antwort. Wieder küsste er sie, aber diesmal erwiderte sie seinen Kuss mit voller Leidenschaft. Doch Maron blockte plötzlich ab. "Was hast du?" "Ich..ich versteh nicht warum du mir nicht sofort gesagt hast wer du bist?" "Ich wusste nicht wie du reagieren würdest, und nach unserem ersten Auftrag, war ich mir noch unsicherer. Du warst sehr abweisent und kühl zu mir, da dachte ich,

ich sollte es dir erst sagen wenn wir uns besser verstehen." "Und warum hast du es dann nicht getan?" "Ich wollte es, nachdem wir den Dämon am Hafen besiegt hatten, aber mir ist was dazwischen gekommen. Schließlich bin ich ins Wasse geschludert wurden." "Naja, ich glaube ich verzeihe dir. Aber ich bestehe auf eine Entschuldigung." "Die kannst du haben." Chiaki kam mit seinem Gesicht näher zu ihrem und ihre Lippen trafen wieder auf einander. Sie versanken zu einem intensiven und niemals enden wollenden Kuss.

<Fortsetzung folgt>

So, das wars mal wieder...hoffe es hat allen gefallen und bis zum nächsten Kap...hoffentlich. Danke für die letzten Kommiss und die für dieses Kap schon mal im Vorraus *hoffentlichkommenjetztauchwelche* *amkopfkraatz* naja, okay in die Zukunft sehen kann ich ja nicht aber ich weiß wa in der Vergangenheit war. Da habe ich mich bei animexx Punika genannt, also sag ich jetzt als Punika tschööö...Punika...*wardaswiederlustig* *haha* hab gerade gelacht...nur so als Info